



Am 16. April 1898 in Nabecq bei Brüssel geboren, stand Solvay als Angestellter einer Sodaanstalt in einer Brüsseler Vorstadt ein. Versuchen zur Herstellung von Soda mittels Ammoniums, das endlich, erfolgreichster als zahllose vorhergegangene Versuche, das urtümliche Soda-Lösung-Versuchen aus dem Felde schlug. Dies Ziel erreichte der Erfinder freilich auch erst auf hindernisreichem Wege, denn nach mehreren Jahren erst hatte er das Kapital für eine kleine Sodafabrik zusammengebracht, und damit den Punkt erreicht, von dem aus er unbehindert vorwärtsstreiten konnte. Heute wird in zahllosen Unternehmungen aller Länder Soda in der von Solvay angezeigten Weise hergestellt. Sein Versuchen beherrschte die Sodaerzeugung fast ausschließlich und über die Hälfte der Sodafabriken der Welt gehören ganz oder teilweise der Solvay-Gesellschaft. Der Preis der unentbehrlichen Chemikale ist durch Solvays Erfindung um mehr als die Hälfte herabgesetzt worden; auch dies ist schon eine große, der Menschheit erwiesene Wohltat, die ihrem Urheber dann die Möglichkeit zu seinem weiteren uneigennützigen Tun geboten hat.

In seinem Lande hat Solvay beim ersten wie beim geringsten gleichen Ansehen genossen. Der sozialistische Führer Bauerlebde konnte über ihn schreiben: „Seine Stellung ist ganz eigenartig. Ohne einen Sozialisten im eigentlichen Sinne des Wortes zu sein, ist er doch der einzige, der in mancher Lage der sozialistischen Partei mit seinem Gehörsen hat, und der es verstanden hat, dass ohne den sozialistischen Antrieb keine soziale Umdämmung im Sinne der Gleichheit und Gerechtigkeit möglich ist.“ Einst wollte ihn der König zum Baron machen. Aber Solvay meinte ab: „Nein“, sagte er, „denken Sie an meine Sodaverpackungen! Soll ich sie alle umdrucken und „Baron Solvay“ darauf schreiben lassen? Ist das nicht eine viel zu wohltrabende Auschrift für eine so plebeische Sache, wie es Soda ist? Soll der „Baron“ in allen Küchen und Werkstätten herumliegen?“ Solvay ist geblieben, was er war.

### Die Versteigerung der Domänen-Weine.

Es ist alter Brauch: Die Preuß. Domänen-Weinbauverwaltung beschließt die großen Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer. So auch in diesem Jahre, wo die hochgespannten Erwartungen auf die über Jahrhunderte weinvolks durch die Ergebnisse der Proben und bisherigen Versteigerungen erfüllt wurden. Der Rheingau ist auch beim Kampf um diesen Wein Sieger geblieben. Nicht nur hat er in bezug auf die geldliche Bewertung seiner Hochgewächse alle Rekords geschlagen, auch — was im Grunde gleichbedeutend ist — die Art der Rheingauer Zier ist nach dem Urteil der gewieisten Kenner nirgends erreicht worden. Körper, Süße, Bitter, Hülle, Harmonie der Edelleute unter diesem Jahrgang — und er hat im Rheingau fast ausschließlich ein hochedles Geschlecht erzeugt — sind unübertrefflich und haben unserem Ringe bestreitete Ehren in Gestalt hoher Preise eingegraft.

Doch auch die 20er Weine, die zum Teil im Rheingau als armes Bettler, zum Teil als gewaltige und mit allen Kostbarkeiten gesegnete hochfürstliche Herren zur Welt kamen, haben den Ruf und Ruhm des Königsweingaus der Welt bewahrt und verstetigt. Die Rauenthaler Auslesen, die gestern in Eltville von der Domänenverwaltung versteigert wurden, stellten sich als ganz kostbare und seltene Weine heraus, an deren Eigenart der größte Kenner seine helle Freude haben musste. Weine von einer solchen Hülle, Feinheit, Honigflüssigkeit und charakteristischen Säure, wie sie in gleicher Vollkommenheit selten vereint sind. So war es kein Wunder, dass die „Spize“ unter ihnen, ein Viertelstück Rauenthaler Wieshelle Trockenbeerenauslese

den höchsten Preis für 1920er Weine,

nämlich 750 000 M. für 300 Liter, 2500 M. pro Liter, erzielte. Die Kommissionssirma Leo Levitt und Siebert waren die Sieger. Zum Vergleich sei erwähnt, dass in der Pfalz der höchste Preis für 20er zugleich der höchste Preis für Pfälzer Wein überhaupt 602 400 M. für 300 Liter betrug.

Im übrigen erschien man gestern, dass auch die Weinversteigerungen den Schwankungen der Valuta unterworfen sind. Die Domänenverwaltung brachte nur in Eltville 20er Weine zum Ausgebot. Diese törichten Rauenthaler, Eltville und Gräfenberger Gewächse erbrachten zwar hohe Preise, aber die Festigung des Marktkurses, das Nachlassen des Dollars, die Besserung der internationalen Lage drückt sich, so paradox es dem Fernerstehenden erscheinen mag, schon in der Bewertung der 20er Domänenweine aus. Trotz ihrer ganz ungewöhnlichen Hülle erzielten sie nicht ganz die Preise der zum Vergleich in Frage kommenden größten Güter, wobei allerdings nicht zu übersehen ist, dass die „großen Kanonen“ noch nicht zum Ausgebot kamen. Das billigste Halbstück wurde für 210 000 M. zugeschlagen, das teuerste erbrachte 402 000 M. Zwei Viertelstücke keine Auslesen Rauenthaler Hühnerberg erzielten 220 000 und 258 000 M., 2 Viertelstücke hochseine Auslesen Rauenthaler Balken 205 000 und 314 000 M., 2 Viertelstücke hochseine Auslesen Gräfenberger 302 000 und 312 000 M. Gesamterlös für 9 Halbstück und 4 Viertelstück 1920er 3 580 000 M. durchschnittlich das Halbstück 325 450 M. Gesamterlös für 24 Halbstück und 8 Viertelstück 1921er 10 048 000 M. im Durchschnitt pro Halbstück 372 100 M.

### Musikalische Wochenschau.

Das vierte Konzert im Kurhause am 26. Mai war ein Beethoven-Abend und stand unter der Leitung von Herrn Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth aus Köln, der ja hier von seinen früheren ausgezeichneten Dirigentenleistungen im Kurhause und im Staatstheater stets ein gern gesehener Guest ist. Das Programm verzeichnete die erste und die neunte Symphonie des Meisters. Beethoven hat verhältnismäßig lange mit der Komposition eines größeren symphonischen Werks gezögert, die Sätze zu seiner ersten Symphonie reichen bis 1792 zurück, doch wurde sie erst 1800 vollendet und aufgeführt. In der Form lehnt das Werk sich an die Vorbilder Haydn's und Mozart's durch seine heitere Stimmung an. Und nun die „Neunte“, welche ein Gegentakt zur ersten Symphonie. 1823 wurde die „Neunte“ vollendet. Dreißig Jahre hat Beethoven den langgehegten Plan ausbreiten lassen, um ihn endlich in riesenhafter Größe als Schlussstein einer künstlerischen Epoche und als Schlüssel zum Kunstwerk der Zukunft“, wie Richard Wagner sagte, zur Aufführung zu bringen. 1793 tauchten die ersten Anzeichen der Komposition des Schlusschors in des Meisters Skizzbüchern auf. Die Hauptmotiv der andern Sätze entstammen ganz verschiedenen Perioden, die Skizzbücher des Jahres 1815 enthalten das Hauptthema des ersten Satzes, das Adagio entstand zuletzt. Die überhaupt erste Aufführung fand am 7. Mai 1824 am Kärntnertheater in Wien statt. Aber erst das denkwürdige Palmenmontagkonzert 1846 der lgl. Kapelle in Dresden, unter Richard Wagner's Leitung, der dafür ein eigenes Programm entwarf, war es, das das Riesenwerk dem Verständnis ganz erschloß.

Unter Kurorchester brachte beide Symphonien unter Prof. Abendroth's energischer Stabführung sehr dirigiert beide Werke auswendig vorzüglich zu Gehör. Über einige Zeitmaße Prof. Abendroth's kann man anderer Meinung sein, das ändert nichts an den wohlgelegten Gefügmöglichkeiten. Ausgezeichnet hielt sich der verdächtige Chor des Säcilien-Vereins, den dessen Dirigent, Herr Professor Mannstaedt, mit größtem Sorgfalt einstudiert hatte. Vorzügliches boten auch die Solisten und zwar Frau Anna Lampert (Frankfurt a. M.) mit ihrem strahlenden Opern-, Frau Anna Baumeister-Jacobs (Darmstadt), mit ihrem edlen Ali, sowie die Herren Fritz Windgassen (Götzen), der das Tenor solo „Droh wie die Sonnen“ schön zur Geltung brachte und Wilhelm Gentz (Mannheim), der das erlöhnende Rezitativ mit seinem Bassos

Im Oberbaug kosteten tags zuvor 8 Halbstück 1917er Steinberger und Hattenheimer von 162 000—269 000 M., ein Viertelstück Spätlese Markbrunner 207 000 M., 8 Halbstück 1915er erzielten: Hattenheimer Willborn 284 000, Markbrunner 427 000, Gräfenberger 253 000, Steinberger 388 000, 412 000, 572 000 M. 25 Halbstück 1920er Steinberger und Hattenheimer kosteten insgesamt 6 020 000 M., durchschnittlich das Halbstück 241 200 M.

Der Gesamterlös der beiden Tage beläuft sich auf rund 24 000 000 M., immerhin eine ganz respektable Summe, wenn man bedenkt, dass sie für 30 Stück = 468 Hektoliter Wein ergiebt wurde.

In Rüdesheim, wo heute die letzte der Domänenversteigerungen stattfindet, kommen 18er, 17er, 15er und 20er Weiß-, Rot- und Rot-Weinweine zum Ausgebot. Auch diese interessante Versteigerung dürfte wie ihre Vorgänger einen Massenbesuch aus allen Gegenden des Reiches aufzuweisen haben. —

T. Schloss Johannisberg i. Aha, 30. Mai. Am 15. Tage der großen Weinversteigerungen der Rheingauer Weinquartier brachte die Fürstlich v. Metternich'sche Domäne, Schloss Johannisberg im Rheingau, 40 Nummern 1919er, 1920er und 1921er Schloss Johannisberger Naturweine zur Versteigerung. Das ganze Ausgebot wurde glatt angelagert, wobei für das Stück 1920er bis zu 934 000 und 1 896 000 M., 1921er bis zu 920 000, 924 000 und 974 000 M. erlöst wurden. Am übrigen kosteten 6 Halbstück 1919er Schloss Johannisberger 65 000 bis 87 000 M., zusammen 470 000 M., durchschnittlich das Halbstück 78 733 M., 17 Halbstück 1920er Schloss Johannisberger 102 000 bis 352 000 M., 1 Halbstück 1920er Schloss Johannisberger Auslese 467 000 M., 1 Viertelstück 1920er Schloss Johannisberger Beerenauslese 474 000 M., zusammen 4 015 000 M., durchschnittlich das Halbstück 217 028 M., 14 Halbstück 1921er Schloss Johannisberger 260 000 bis 462 000 M., 1 Halbstück 1921er Schloss Johannisberger Auslese 457 000 M., zusammen 5 189 000 M., durchschnittlich das Halbstück 345 933 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 9 674 000 M.

### Mitteilungen aus aller Welt.

Eine Weltreise im Flugzeug ist am 24. Mai von dem englischen Flugzeugpiloten Croydon bei London um 3 Uhr nachmittags angebrochen worden. Die Reisegesellschaft besteht aus drei englischen Fliegern namens Blake, Brooks und McMillan. Die Flieger haben die Absicht, eine Flugreise um die Erde zu machen und im ganzen dabei vier Maschinen zu benutzen, zwei gewöhnliche Flugzeuge, ein Seeflugzeug und ein Flugboot. Die Flugzeit ist auf etwa 90 Tage berechnet. Für die gesamte in Aussicht genommene Strecke sind Vorräte getroffen, nur zwischen Kallutta und Bourma und der malaiischen Insel und Cochinchina ist die Ausrüstung unvorbereitet geblieben. Die Flieger haben in Südburkinafisch bereits zum erstenmal eine Notlandung vornehmen müssen, wobei das Flugzeug geringen Schaden erlitten hat.

Erwische Hotelbände. Einer Berliner Korrespondenz zufolge wurden die Diebe, die vor einigen Tagen dem Kaufmann Herbert aus New-York, seiner Frau und seiner Schwägerin in einem Hotel unter den Linden für 1½ Millionen Mark Kreditkarte, Bargeld, Schmuckstücke und Wäsche gestohlen hatten, festgenommen. Es handelt sich um den 21jährigen Techniker Friedrich Schlegel und den 27jährigen Fritz Regel, welch letzter seit zwei Jahren wegen Ladendiebstahl schon gefangen ist. Beide hatten Holland, Polen und Dänemark bereist, wo sie überall von Hoteldiebstählen lebten und waren erst kürzlich nach Berlin zurückgekehrt. In ihren Wohnungen wurde eine reiche Diebesbude aus den Hotels vorgefunden. Schlegel gab den Diebstahl bei dem Amerikaner zu. — Derselben Korrespondenz zufolge wurde auf der Chaussee Wannsee-Potsdam der Monteur Martin Hirsche aus Spandau, der bei der Kabelgesellschaft Zehlendorf arbeitete, nachts von Nähern überfallen, niedergeschlagen und ausgeplündert.

Ein seltsames Eisenbahnmurder. Aus Bourg en Bresse wird berichtet: Das Personal eines Güterzuges ist gestern beim Passieren eines Tunnels der eingleisigen Strecke von Bourg nach Bellegarde infolge Daltens im Tunnel durch Kohlenas bestimmt worden. Ein Personenzug, der kurz davor losgezogen ist, ist mit dem steckengebliebenen Güterzug leicht zusammengestoßen. Erst dabei bemerkte man, dass 7 Schaffner, der Lokomotivführer, der Heizer und die Begleitmannschaft durch Gaste bestimmt waren.

### Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 27 Celsius  
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . . 13 Celsius  
Niederschlags Höhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: — mm

### Voraussichtliche Witterung für morgen:

Zeitweise bewölkt, doch keine oder nur vereinzelte Niederschläge.

Grundgewalt" überaus wirkungsvoll zu gestalten wußte. Am Schlusse der schönen Aufführung wurden besonders der Dirigent und auch die Solisten enthusiastisch gefeiert. W.L.

### Der neueste Rudolf Diez.

Unter der Flagge „Uhrtornspätz“ hat Rudolf Diez, der Zahnspender in trostloser Zeit, ein mit Bildern von Apard Schmidhamer und Kaspar Kögler geschmücktes und mit Humor beladenes Schifflein in die Welt gesandt, dessen Inhalt jedem Wiesbadener und Nassauer eine Quelle ungeüblicher Freude darstellen wird, wie schon die nachfolgenden Proben erweisen:

#### Uhrtornspätz.

Stift ergendwo im deutsche Reich  
E' fester strammer Torn —  
Der Michel, der besput'n gleich  
Bon binne un vo' vorn.  
E' summpt' un kränt' immerzu  
Dem Feind ringau zur Kreid;  
E' nicht'n schlecht un hot kao' Auh  
Bis e' om Burrem leit.  
Bo' Hermann, dem Cherusklersch,  
Bis Bismarck, dem Béchezte,  
Die Michelbande wor die erlicht,  
Die unfer Nede sterzte.  
Gu' fiel nach aankt beim Michelsberg  
Der Uhrtorn, seit gemaner;  
Es roht nix, wimmer fläßlich heut  
Den Bleedlin tief bedauert.

#### Des aanzig Band.

Un dahi mer auch dem deutsche Wald  
Manch hibbi Revierche strene —  
Die Rodderlvroch, die nicht mit Holt  
Na' neugefestete Grenze.  
Dor unfer oam deutsch Badderland  
Met aberiß'ne Heze  
Gib' hent nor now' e' aanzig Band:  
Deutsch denke nu deunisch schwese.

Das „Eton“ des ganzen Reichs jedoch ist das zum Wiesbadener Nationalgesang gewordene „Jodoformlied“ mit dem An-

### • Aus der Stadt. •

#### Juni.

Nach dem langen Winter hat der Mai den Frühling gewissermaßen in einem Schnellkursus absolviert und mit beschleunigter Geschwindigkeit nachgeholt, was seine Vorgänger versäumt hatten. Wie in so manchem Jahr klagen wir wieder, dass uns der Mensch versagt blieb, in langsam wachsender Begleitung das allmähliche Werden, das stetige, gradweise fortstrebende Sicherfüllen der Natur mit Licht, Farbe und Duft zu erleben. Aber noch bleibt die Rübe reiche Möglichkeit, wenn es auf der einen Seite ver sagt hat, auf der anderen doppelt zu spenden. Erstehen wir die Höhe zu rasch, so kann es uns vergönnt sein, umso wüstlicher oben zu genießen. Noch liegt im Juni eine Zeit vor uns, die uns aufwärts führt, ehe das langsame Abgleiten beginnt. Noch ist es ein Monat der Blüte, der uns erwartet, und Tage und Nächte sind von Duft erfüllt, wie niemals sonst im Jahr. Diese süße Frische, die dem Zusammenhang der Dinge noch im Mai eigen war, haben sie jetzt freilich eingeholt, herauspendend schwung steigend sie empor. Reisen ist in ihnen statt Werden. Sieghast erfüllt der Kindenduft selbst in den großen Städten die stilleren Straßen, und in den wandelnden Paaren, auf die abends durch das schwere Laubwerk der Linden nur spärlich der Schein der Bogenlampen fällt, wacht das Bild in sommerlicher Hülle prangenden Landes auf. In den Gärten aber entflammst du die Glut der Rosen, und Beerenobst und Sträucher strahlen.

Seljam zu sehen, die harte Zeit, die das Materielle so übermäßig geworden ist und Sünnen und Tun beherrschend zu sich zwinge, rückt unsere Wiese doch auch manchmal wieder auf die Natur zurück, die viele von uns vergessen hatten. Unter so vielen Abhängigkeiten wird sich der Mensch auch seines Abhängigkeits von der Natur neu bewusst. Heimat, Ernährungsnot, Kleidernot und wie unsere Mutter alle heißen: in ihrem Raum beginnt auch der Städter, wie es der Landmann von je getan, danach zu fragen, ob ihm der Himmel Sonnenschein oder Regen, Kälte oder Wärme zugeschaut hat. Wenn die Zeit der Ferien und des Urlaubs nicht hat sich ja schon früher mancher Wetter geklimmt, der sonst im Alltag kaum einen Blick zum Himmel oder zum Fenster hinaus zu tun pflegte. Jetzt ist die sommerliche Erholungszeit, zumal wenn es uns vergönnt ist, sie irgendwo brüderlich in der Natur zu verleben, eine so heilsame, schwer erkämpfte Notwendigkeit für den von der Zeit des Revolutionsflohern, das die Frage nach der Weiterung an einer leidenschaftlich gestellten Frage an das Schicksal wirkt. Dazu kommt, gewöhnlicher noch, die Sorge um die Ernte, die Angst vor dem Winter. Der Juni nun, der Monat der Sonnenwende, an der man rückwärts und vorwärts schaut, ist besonders reich an solchen für die kommende Wettergestaltung bedeutenden Zeitpunkten. Zwei Tage bedrohen uns nur mit einer üblichen Vorbedeutung für Sehns und sieben Wochen, was freilich genug ist: denn wenn ein trübseliger St. Martin bald am 8. Juni für sechs Wochen das Wetter verderben hat, oder wenn das Orakel eines regnerischen 27. des Siebenfests, schickte sieben Wochen lang bewahrtet, so muss die gute Jahreszeit sich teilen, wenn sie das noch wieder einbringen soll. Noch gefährlicher ist der bedeutungsvolle Tag des Monats, der Johannistag, denn die vier Tage vor und nach ihm, der dem Bauernkalender als Sonnenwendtag gilt, sollen das Wetter bis Michaelis bestimmen. Also nicht allein für die Wochen der Sommerferien, sondern auch für die ganze Erntezeit werden die Vorf. im Juni geworfen. „Ein därrer Brachmonat bringt ein unfruchtbare Jahr; so er allzu nah, lebret er Schneern um Bah; hat er aber zuvielen Regen, dann gibt er reichen Segen.“

Bauernregeln im Juni. Nachdem der Mai sich mehr vor seiner trocknen Seite gezeigt hat, düstert sich schon eine längere Regenperiode einstellen, um das Wachstum zu fördern. Damit steht allerdings im Widerspruch, was der Volksmund vom Juni spricht. Aber ähnlich wie sind die Wetterregeln nicht immer nachweisend. Gewöhnlich liegt der Landmann: Juni trocken mehr als nah, füllt mit gutem Wein das Fach. Vor dem Johannistag man keine Särche loben mag. Wenn falt und nah der Juni war, verdriert er meist das ganze Jahr. Stellt der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezember sein. Wächst der Juni ins Donnerhorn, so bläst er ins Land das liebe Korn. Gefürchtet ist beim Landmann der Siebenfestsitag (27. Juni): „Regnets am Siebenfestsitag, man sieben Wochen Regen erwarten mag.“ Zum Glück fällt's Petrus gewöhnlich nicht ein, diese Prophezeiung wahr zu machen, und längst ist festgestellt, dass einem gründlich verregneten Siebenfests die schönste Sommerwelt folgen kann. 1919 freilich ging einmal das Sprichwort somit in Erfüllung, dass dem naßen Siebenfests ein paar niederschlagsreiche Wochen folgten. Hoffen wir, dass der Juni ein gutes Geschäft macht und alle Erwartungen erfüllt.

Aubiläum Heute sind es 25 Jahre, dass Herr Fritz Weiss-Schwalbacherstraße 43, als Angehöriger bei der Firma Heinrich Wels, Kirchgasse 84, hier, tätig ist. Dem Jubilar wurden von Seiten der Firma und der Angestellten Ehrenzeichen zu teilen.

### Der fidele Klubseßel.

„Der fidele Klubseßel, eine lustige Angelegenheit zu den Tageszeiten nach einer verrückten Idee von Gustav Jacob.“ Unter dieser Ankündigung stand die lebte Winterveranstaltung des „Zribüne“. Das Geheimnis, das sich dahinter verbirgt, die angeläufige Mitwirkung erster hiesiger Künstler, rheinische Sänger und namhafter Firmen hatte zur Folge, dass man in Scharren der Einladung folgte und am Dienstag Abend den „Wintergarten“ nahezu füllte. Und was kam bei der Idee vor? Dass man hiesige und auswärtige Firmen für die Sache interessiert hatte, ihre Erzeugnisse und Waren in den Dienst des Abends zu stellen und dafür eine billige Reklame durch den Mund der einzelnen Mitwirkenden zu machen. So wischte sich der erste Teil des Abends unter der Devise einer defekten Zigarettenmarke ab; der zweite Teil war einer Zigarettenmarke gewidmet und der dritte einer Sektorne. Dazwischen wurde bei legend einer passenden Gelegenheit verraten, wo der alte Kaffee, die leckerste Schokolade, die süßeste Torte zu haben. Bühnenausstattung und Garderobe waren von hübschen Geschöpfen gestellt worden, worüber das Programm Auskunft gab. Die Aufführung für eine Ode gab Anlass, um die Leiderhosenlage von Münchhausen vorzutragen, die Oeffter einer Lotterielotterie teilte zum Vortrag der Erzählung von Altenkrons „Potter

**Betriebsvergütungssteuer.** Wer Zimmer gegen Bezahlung an fremde vermietet, hat eine Steuer zu entrichten. Die Steuer fällt von den Fremden eingesogen werden. Sitzstelle ist die Städt. Kurzverwaltung, Eingang Theaterkolonnade, wo auch alle weiteren Auskünfte erteilt wird. Siehe auch Bekanntmachung in diesem Blatt. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß abweichend von den bisherigen Bestimmungen, vom 1. Juni ab die Betriebsvergütungssteuer auch dann zu entrichten ist, wenn vom Mieter Kurzurkze gezeigt wird. Die Verwendung von Ausenthaltssteuermarken wird ab 1. Juni eingestellt. Die nicht verwendeten Marken sind an das Kurzabfertigung zu übergeben.

**Umsatzsteuer.** Sie durch die Zeitungen verbreitete Nachricht, die für das erste Quartal d. J. fallige Umsatzsteuer von 2 Proz. insoweit sie den bisherigen Steuersatz, also 1½ Proz. übersteigt, erlassen würde, wenn der Antragsteller nachweist, daß er den Mehrbetrag nicht abholen könne, wird vom Reichsfinanzministerium, wie uns das Steuerfachbüro Dr. Kühl hiermitteilt, dementiert. In einem neuen Erlass des Reichsfinanzministers heißt es über diesen Punkt, daß Steuerpflichtigen, die durch die Vorschriften der rückwirksenden Kraft der Umsatzsteuernovelle in besonders unbilliger Weise belastet werden, in allen Fällen geholfen werden können, in denen der Steuerpflichtige ohne sein Verschulden nicht wissen konnte, daß der Steuersatz ab 1. Januar 1922 erhöht werden würde, oder in denen er sich in einer besonderen Zwangslage befand, die ihm nicht gestattete, die Steuer bei den Abnehmern gegenüber einzurechnen. Solche Anträge kommen aber erst bei der Veranlagung für 1923 zur Friedigung.

**Theodorshaus-Eppenhain.** Das Haus wird nunmehr bestimmt am 7. Juni eröffnet; an diesem Tage werden 16 Frauen und Mädchen dahin entführt werden. Es wird bemerkt, daß noch einige Stellen für später frei werden und jetzt noch Anmeldungen im städt. Verwaltungsgebäude, Rheinstraße 30, Zimmer Nr. 14, vormittags zwischen 8—12 Uhr, entgegengenommen werden.

**Währendes Geschäftsjubiläum.** Heute, am 1. Juni, feiert die Firma Karl Gerlich (Inhaber Gustav Gerlich), Buchbinderei und Bildereinrahmungsgeschäft, Schulgasse 2, auf ihr 40jähriges Bestehen aus.

### Familiennachrichten.

#### Standesamt.

**Todesfälle.** Am 29. Mai Witwe Elisabeth Schäfer, geb. Stümper, 86 Jahre; Chefron Margarete Wallenstein, geb. Römer, 81 Jahre; Büroarbeiterin Anna Zimmer, 31 Jahre; Privatier Albert Gossinet, 61 Jahre; Rentner Max von Anebel, 47 Jahre; Magdalene Scheerer, geb. Staubt, 45 Jahre.

#### Aus anderen Zeitungen.

**Geburt.** Ein Sohn Herrn Felix Hammesfahrt und Frau Luisa, geb. Ruckes, Wiesbaden.

**Verlobung.** Hr. Paula Kuhbaum, Halberstadt mit Herrn Dr. Paul Sulzberger, Wiesbaden.

**Todesfälle.** Willi Hänsler, 16 Jahre, Wiesbaden; Rentner August Cron, 49 Jahre, Wiesbaden.

#### Israelitischer Gottsdienst.

**Israelitische Religionsgemeinde.** Synagoge am Michelberg. Donnerstag abend 7.30 Uhr. — Freitag früh 8.15 Uhr, Predigt und Eucharistie der Mädchen 9 Uhr, abends 7.30 Uhr. — Samstag früh 9 Uhr, nachm. 8 Uhr, Abendgottesdienst 9.30 Uhr. — Sonntags früh 7 Uhr, abends 7.30 Uhr.

**Alt-Israelsitische Religionsgemeinde.** Synagoge: Friedhofstr. 22. Schonnes Hausabend 8.15 Uhr, morgens 7.15 Uhr, nachm. 4 Uhr, abends 7.30 Uhr. — Sabbat, morgens 7.15 Uhr, Abend 9.45 Uhr, Predigt 10 Uhr, nachm. 8 Uhr, abends 9.30 Uhr. — Morgenabend, morgens 6.45 Uhr, abends 7.30 Uhr.

#### Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

**Kurinfahrt der Kurverwaltung.** Die Teilnehmer der morgen Freitag bestimmt stattfindenden Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Altmannshausen versammeln sich am Kaiser-Friedrich-Platz, von wo um 10 Uhr die Abfahrt mit Sonderwagen der elektr. Bahn nach Biebrich erfolgt. Dorthin wird um 10.50 Uhr der Schnelldampfer nach Altmannshausen bestellt. Teilnehmerkarten können noch vor Beginn der Fahrt gekauft werden.

**Jugendgruppe der D. S. P.** Am Freitag, 2. Juni, abends 8 Uhr findet eine außerordentlich wichtige Hauptmitgliederversammlung statt. Im Interesse der Sache wird um zahlreichen Besuch gebeten.

**Verein zur Förderung der Amateurnotographie.** Die Vereinsfahrt am Freitag findet nicht statt.

**Heimatfunde.** Freunde der historischen Geschichte kommen Donnerstag, 1. Juni, abends 8 Uhr im Staatsarchiv, Mainzer Straße 80, zusammen.

### Hessen-Nassau und Umgebung.

#### Biebrich.

**F. Stadtverordnetenversammlung.** Nach einer Pause von über zwei Monaten fand am Dienstag wieder eine Sitzung des höchsten Stadtparlaments statt und darum auch mit einem recht ausgedehnten Programm. Es handelt sich zuerst um Verkäufe von städtischen Grundstücken, die im Interesse der Anleger oder zu Bauprozessen notwendig waren. Die Verkäufe wurden glatt genehmigt. Anfolge der hohen Geldentwertung und des Anwachsens aller Kosten mußten Erhöhungen der seitlichen Tarife eintreten, welche ihre Genehmigung erhielten. Die Pflege im städtischen Krankenhaus wurde durchweg um 50 Prozent erhöht. Dabei müssen die Teilnehmer der 1. und 2. Klasse für Arzt-, Verbands- und Arzneikosten usw. noch besonders aufkommen. Eine wesentliche Erhöhung erfuhr die Pflege, die in den Anstalten der Gemeinde und der allgemeinen Altenpflege. Die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten an Beamte und Angestellte, sowie sonstige Beauftragte der Stadt wurden nach der Verordnung des Reichsfinanzministers geregelt. Die Beteiligten sind in drei Gruppen eingeteilt. Auch die Sprunggebühren im Haushalt des Mannheims wurden um etwa 100 Prozent heraufgesetzt. Die Liege- und Kanalgebühren erfuhrn ebenfalls eine höhere Erhöhung. Daß die Änderung des Tarifs die Bewegung der Uferladestellen am Rhein notwendig war, wird durch Mitteilung bewiesen, daß z. B. im Jahre 1921 für 100 Kilogramm Lagergeld 1 Pf. bezahlt, die Summe aber 1920 um 100 Prozent erhöht wurde. Es wurde eine fünffache Erhöhung beschlossen. An der Reichsschule sind z. B. eine der Interessen der Anstalt nicht entsprechende, zu groÙe Anzahl von Schulabschreibern beschäftigt. Es wurde deshalb die Umwandlung zweier solcher Stellen in Studienrätsstellen beschlossen. Die Bedingungen, welche der Herr Reg.-Präsident an die Gemeinde stellte, um zwecks Bereitstellung von 100 000 Mark Landesdarlehen an den Spar- und Bauverein stellt, wurden erfüllt. Die Gemeinde erklärt ihren Beitritt zur Wohnungsfürsorgegesellschaft des „Rheinischen Kreisstaates“ und leistet 42 000 Mark Stammeinnahme. Auch die Kosten für die baulichen Umänderungen im städtischen Lyzeum in Höhe von etwa 92 000 Mark und die Kosten für eine neue Bäckereianlage im städtischen Krankenhaus in Höhe von 110 000 Mark fanden Zustimmung. Bei letzterer Verhandlung wurden mancherlei Klagen über den Krankenhausbetrieb laut. Ein Antrag, für die Turnvölker, die im Juli zum 1. Bündestag des deutschen Arbeitertags in Leipzig geht, einen Aufschuß von 300 Mark zu leisten, wurde abgelehnt.

#### Erbenheim.

**Grundstückversteigerung.** Am Montagnachmittag fand auf dem hiesigen Rathaus zwecks Auflösung der Gemeinschaft die angewisse Versteigerung der den Herren Karl Christ und Paul Reichert gehörigen, im Distrikt „Hundshof“ belegenen Ringofenfeuerstelle statt. Dieselbe umfaßt 16 Ackerparzellen, sowie ein Arbeitervorwohnhaus mit Hofraum, einen Pferde- und Schweinstall, einen Ringofen, eine Wagenhalle und ein zweites Arbeitervorwohnhaus im Gesamtfürscheininhalt von 2 Hektar 70 Ar 80 Quadratmeter. Lebhaftester blieb der Kohlenhändler Karl Christ mit 426 000 Mark.

#### Die Heimausstellung in Dorch.

\* Dorch a. Rh., 30. Mai. Regierungspräsident Dr. Romm (Wiesbaden) und der Stellvertreter des Landeshauptmanns, Landrat Propping (Wiesbaden), ferner mehrere namhafte Kunstsammler der benachbarten Gebiete haben ihr Gescheine für Eröffnung der Dorchter Kunst- und Heimausstellung zugesagt. Die Presse wird vertreten sein durch bis jetzt angemeldete fünfzehn Vertreter verschiedener Zeitungen. Die Aussteller fordern als Eintrittsgeld keine Volkspreise. Es beträgt 10 Mark die Person. Schüler unter Führung gehörig legitimierter Lehrpersonen bezahlen 2 Mark die Person.

w. Mainz, 1. Juni. Lohnbewegung. Die Friseur-gehilfen von Mainz haben am Dienstag in einer Versammlung

### Elektr. Heizkissen

(spez. für Leib, Ohr, Wange u. Augen)  
sind in der Krankenpflege unentbehrlich.

### P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

beschlossen, am Donnerstag Vormittag in den Ausland zu treten, falls die Lohnverhandlungen mit den Arbeitgebern am Mittwoch zu keinem bestimmten Ergebnis führen. Desgleichen haben die Transportarbeiter den Ausland zum 1. Juni beschlossen.

w. Weisenau, 1. Juni. Vom Auto überfahren. Gestern Nachmittag wurde die neunjährige Tochter des Eisenbahndirektors Rosling von einem hiesigen Auto überfahren. Das Kind, das in das Auto hineingelaufen war, kam unter das linke Vorderrad und trug durch Kontaktbeschädigungen anscheinend innere Verletzungen davon. Es wurde in das städtische Krankenhaus nach Mainz gebracht.

o. Eltville, 1. Juni. Schilderläundung. Brückenwärter Müller von hier ländete gestern Mittag die Leiche des beim Baden ertrunkenen zweitausendzwanzigjährigen Monteurs Oskar Hinkel auf Asberg in Württemberg, der zurzeit bei der Firma Goos u. Löwenmann in Niedermall auf Montage war.

o. Geisenheim i. Rh., 31. Mai. Beim Spielen in den Rhein gestürzt und ertrunken ist das 9jährige Söhnchen der Witwe Birk von hier, da Hilfe nicht gleich zur Stelle war. Die Leiche konnte bald darauf geborgen werden.

o. Lohr am Main, 31. Mai. Ein 3-jähriges Kind stirbt. Ein Kind stirbt im allgemeinen hinter den Erwartungen zurück. Während die Frühjahr einen mittelmäßigen Durchschnitt versprechen und allmählich heranreisen, haben die Säume der späteren Sorten stark unter der Hauptplage zu leiden. Die Blütezeit der Spätblüher ist leider in die ungünstige Witterung, wodurch diese Obsthäuflinge trock. verklapft sind.

w. Bonn, 31. Mai. Großfeuer entstand auf noch nicht aufgelöste Weise in einem Schuppen des Betriebsbahnhofes der Vorgebirgsbahn in Dransdorf. Der Dransdorfer und der zur Hilfe herbeigefeuerten Bonner Feuerwehr gelang es in mehrstündiger Arbeit, die anderen Schuppen und das Hauptgebäude vor dem Übergreifen des Brandes zu bewahren. An den Kohlen- und Ölvertretungen hatte das Feuer immer neue Nahrung erhalten, zumal die Oelsäffer explodierten.

### Vermischtes.

Eine schöne Wohltätigkeitsmarke. In Belgien, das sich von jener durch geschmackvolle Briefmarken ausgezeichnet hat, ist zum ersten des nationalen Fonds für die Kriegsbeschädigten eine Wohltätigkeitsmarke erschienen, die nach dem Urteil der „Briefmarkenkundschau“ die künstlerisch hervorragendste ihrer Art seit vielen Jahren ist. Sie gelangte am 20. Mai in einer Auflage von 1 000 000 Stück zur Ausgabe und war noch am selben Tage bei den meisten Postanstalten ausverkauft. Die Marke ist von der American Bank Note Co. in Kupferdruck hergestellt und von Autocarte entworfen, dessen Siechzeichen sich links unten befindet; die Zeichnung stellt eine nackte Junglingsgestalt mit verbundenem Haupt dar, die, kniend an einen Soden gelehnt, um das Medaillonbild des belgischen Königs einen Vorkehrkreis hält. Oben rechts steht „Belgique“, unten in Quadranten die Wertbezeichnung und dazwischen dreizeilig: „Pour les Invalides plus 20 C. Voor de Invaliden.“ Der Zusatz von 20 C. auf den Frankaturwert von 20 C. wird für den wohltätigen Zweck verwendet.

### Sport und Spiel.

#### Rennen zu Gennewald.

Aspirant-Rennen. 35 000 M. 1600 Meter. 1. S. A. v. Oppenheims Fisis II (R. Schmidt), 2. Romolo, 3. Reichling. Ferner ließen Domiducus und Pesett. Tot. 30:10, Pl. 19, 17:10.

# Ausverkauf - Stoffe - Herderstr. 3 III. Beck

Wegen Geschäftserweiterung verkauft zu denkbar billigen Preisen solange Vorrat reicht blau Cheviot per Meter von Mk. 185.— an, braun und schwarz Melton Fischgrat, Homespun usw. Besonders schwere Qualität in Velour de laine vorrätig.

Telefon Nr. 1819

### Das Meisterwerk des Salvini.

Roman von Otto Verndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin.  
(Nachdruck verboten.)

Wie leicht wäre es dem Mörder gewesen, ein einfacher Griff in den offenen Geldschatz, er hätte ihn verschmäht, ein Raub kam nicht in Frage, und niemand hatte ihm einen Anhalt gegeben für eine Tat der Rache.

Der Morgen kam, und noch immer sah Schlüter nachdenkend in seinem Sessel. Etwas abgespannt und übernächtigt kam er am nächsten Morgen in sein Büro.

Mann, Schlüter, wie sehen Sie aus?"  
Regierungsrat Befordert, der Chef der Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums, stand in der Tür.

"Haben sich wohl gestern den Fall Salvini zu sehr zu Herzen genommen, war doch vorauszusehen."

"Das sehen —"

"Auch der beste Heldherr verliert einmal eine Schlacht, denn es weist, daß Sie innerlich an die Unschuld des Mannes glaubten."

"Und das tu ich noch, das ist ja das Schlimme!"

"Schlüter, Sie wissen, ich gehe für Sie und Ihren Schatzblitz durch die und dünn, aber diesmal —"

"Es ist unentschuldbar."

Schlüter lachte.

"Und da möchten Sie, wie ich Sie kenne, jetzt am liebsten einen unbefriedigten Urlaub nehmen und auf eigene Faust Tag und Nacht arbeiten —"

"Gewiß möchte ich das."

Schlüter lächelte und legte ihm die Hand auf die Schulter.

"Kein lieber Freund."

Das Verhältnis zwischen dem Regierungsrat und dem erfahrenen Kommissar war in den langen Jahren des Zusammenarbeitens ein überaus herzliches geworden.

"Zum ersten Male verweigerte ich Ihnen den Urlaub, ja wohl, ich verweigerte ihn Ihnen. Sie sehen mit zu abgespannt

und überarbeitet aus als daß ich es verantworten könnte. Ihnen einen Erholungsaufenthalt zu geben. Nicht wahr, daß Umgang merkwürdig? Aber es ist mein bitterer Ernst. Geben Sie Ihnen Urlaub, dann sagen Sie in der Welt umher, opfern Sie auf für einen Menschen, der es gar nicht verdient, und arbeiten Sie tot! Da muß ich schon besser horen. Sie übernehmen die Auflösung der großen Schmuggler- und Schieberfäße Wolff und Konsorten. Da sind die Alten. Sie müssen zunächst einmal nach Norwegen, dann dort ziehen sich die Jüden zusammen. Sie können gleich heut abreisen, die Alten lesen Sie unterwegs, ich denke, das wird Sie auf andere Gedanken bringen. Dabei ist es jetzt möglich, daß Sie auch nach London hinüber müssen, die Jüden der Bände sind sehr verbreitet, und so ein wenig herumgondeln auf der Nordsee ist für einen neroßen Menschen die beste Medizin."

„Herr Regierungsrat, es ist schon alles abgemacht. Der Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Schleiermacher hat mit beiden Händen zugegriffen, ich habe Ihnen schon alle Pässe besorgt, Sie können mit dem Mittagzug reisen, zudem, wenn wirklich in der Affäre Schumann noch etwas zu machen sein sollte, was ich nicht glaube, einschließlich, wenn etwa der sogenannte große Unbekannte, der die Tat nach Ihrer Meinung begangen hat, sich in Deutschland aufhält, dann ist es nur gut, ihn in Arrest und Torgfalt zu wiegen und glauben zu lassen, daß die Sache erledigt sei, ist er aber außer Landes, vielleicht treffen Sie ihn zufällig am Nordkap oder in einem Operntheater in Whitechapel."

Schlüter war auf- und abgegangen.

„Herr Regierungsrat, es wäre leicht möglich gewesen, daß ich mich zum ersten Male wegen des verweigerten Urlaubs über Sie bei der höheren Instanz beschwert hätte."

Er lächelte auch.

Aber Sie haben recht, zudem, ich bin, wie Sie wissen,

furchtbar abergläubisch, wer weiß, ob mich der Fall Wolff nicht wirklich auf die rechte Spur bringt. Ich übernehme die Sache und will sogar heute noch abtreten, aber Sie müssen mir gestatten, daß Kommissar Schreiber, der ja wohl in Berlin bleibt, neben seiner amtlichen Tätigkeit auch ein wenig für mich arbeitet und den Fall Salvini hier weiter verfolgt."

Natürlich, er steht zu Ihrer Verfügung. Hier also sind die Alten."

Schlüter ging in sein Büro.

„Ich bitte Herrn Kommissar Schreiber."

Ein übergroßer, breitschultriger Mann trat ein, dem man sogleich ansah, daß er aus der uniformierten Polizei hervorging.

„Redmen Sie Plaza, lieber Kollege."

Nach vor wenigen Wochen, als es sich darum handelte, den Untersuchungsprozeß des falschen polnischen Barons Olski aufzulösen, war Schreiber, der seit langen Jahren Doktor Schülers Gehilfe gewesen, als Oberwohnmüller ihm zur Seite gekommen, jetzt vor wenigen Tagen erst, war er auf die Empfehlung des Regierungsrates zum Kriminalkommissar befördert. Das Ameradichsche „Colleg“ mit dem ihn Schüler begrüßte, war ihm noch fremd.

„Herr Doktor beschließen?"</

Preis der Havelseen. 35 000 M. 2000 Meter. 1. Geist mit Starps Feierabend (Picard), 2. Maharaja, 3. Erd-schleifer. Werner lieben Adrian Werburg, Widerhall, Olivia und Moralda. Tot. 26:10, Pl. 26, 19, 27, 13.

Salamander-Mennea. 120 000 M. 2000 Meter. 1. Geist mit Weiss Hamelmann (Tarcz), 2. Feigheit, 3. Nicolin. Werner lieben Calo Blanca, Felice, Wikinger, Eichard, Con-tinent, Notador, Derbsturm, Hammerfest und Walpurgis. Tot. 62:10, Pl. 20, 25, 21:10.

Goldene Peitsche. 68 000 M. 1200 Meter. 1. Gestalt Weiss Sardanapa (Tarcz), 2. Graf Ferry. Tot. 41:10.

Silbernes Werk. 35 000 M. 2000 Meter. 1. Waldens Ordensritter (G. Conrad). 2. Lustlust, 3. Einhart. Werner lieben Spree volem, Perla, Daidos, Heergeist, Abendstern und Hormobius. Tot. 121:10, Pl. 21, 23, 28:10.

Marmor-Nennen. 35 000 M. 1600 Meter. 1. G. A. v. Copenheims Meerschaum (Gimmerman), 2. Rabiola, 3. Turmwert. Werner lieben Element Landesfürst, Raifächer, Turmwind, Juidentant, Bad und Elfe. Tot. 34:10, Pl. 18, 24, 26:10.

Zogierhaus-Ausgleich. 25 000 M. 1200 Meter. 1. Naumanns Drachme (Dreyer), 2. Glückskind, 3. Rabenlode. Werner lieben Wollenschieber, Pall, Lindenblätte, Minestra, Weston, Dolce, Eva und Madonna. Tot. 91:10, Pl. 10, 25, 14:10.

Fußball. Der Verein für Rasen Spiele Wiesbaden-Dotzheim unternimmt zu Pfingsten mit seiner ersten und zweiten Mannschaft eine Spielerreise nach Mannheim-Riedau und Frankenthal. Dort wird der Verein in den folgenden Rückspielen antreten. Die erste und die zweite Mannschaft am Pfingstsonntag in Mannheim-Riedau und am zweiten Feiertag in Frankenthal. Abfahrt von Wiesbaden erste Mannschaft um 6:45 Uhr, zweite Mannschaft um 10:00 Uhr.

Der Turnverein Wiesbaden beteiligt sich auch an den Kreis-meisterschaften in Adar an der Nahe zu Pfingsten im Ringen.

Radsportklub 1807 Wiesbaden. Das Otto Engel-Erinnerungsrennen hatte folgendes Ergebnis: 1. Heinrich Grenzel 1 St. 16 Min. 13 Sek., 2. Friedrich Rumpf 1,16,20, 3. Fritz Beittner 1,19,26, 4. Lenz (Augsenfahrer) 1,19,42. — Für Pfingstsonntag hat der Club eine Radwanderfahrt in das Ländchen über Sonnenberg, Rambach, Naurod, Niedernhausen, das Dorfbachtal, Haigerloch und Erbenheim vorgesehen. Abfahrt 7 Uhr vom Klublokal „Westendhof“.

## Berliner Börse.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Kriegsanleihe	77.50	77.50	Daimler Motoren	373.—
1. Reichsanleihe	100.40	106.—	Deutsch-Luxemburg	851.—
2. .... do	85.—	85.50	Deutsche Erdöl	1850.—
3. .... do	128.—	130.—	Deutsche Waffen	1201.—
4. Pr. Konzols	25.—	25.—	Ehrenfeld-Farbenfabk	600.—
5. .... do	70.50	71.50	Gelsenkirchen	900.—
6. .... do	76.—	78.50	Harsener	1768.—
Schmitz	105.—	120.—	Höchster Farbenwerke	575.—
Hamburg-Amerika	359.50	378.—	Kali Aschersleben	940.—
Hamburg-Südamerik	670.—	710.—	Kaln-Bottweiler	630.—
Haus	305.—	320.—	Koth. Cellulose	200.—
Nord. Lloyd	279.—	289.50	Lahmeyer	355.—
Berl. Handelsges.	472.—	472.—	Lamazutto	1510.—
Commerz u. Privat	294.—	300.—	Lindes Eisengusslinien	905.—
Darmstadt. Bank	294.—	292.—	Oberh. Eisen	540.—
Deutsche Bank	550.—	550.—	Phönix	1005.—
Disconto Companie	415.—	418.—	Rehnl. Metall	370.—
Dresdner Bank	310.—	310.—	Rhein. Stahlwerke	920.—
Adlerwerke	450.50	465.—	Riebeck-Montan	1550.—
Allg. Elektr.	603.50	615.—	Schackert	585.—
Ausl.-Contin. Gesell.	540.—	540.—	Sindelf. & Halske	825.—
Badische Anilin	671.—	695.—	Westaver. Alkali	1200.—
Bergmann Elektric	850.—	870.—	Zellstoff Waldorf	749.—
Bochum. Guß	935.—	924.50	Osavi Minen	—
Budapest	740.—	783.75	Ostav. Grunewald	—
Chem. Gräfesheim	660.—	670.—	Turkenlose	2125.—
Chem. Albert	1530.—	1525.—	Ungar. Kronenrente	137.50 165.—

Berlin, 31. Mai 1922.

	Devisenmarkt	Telegraphische Anzahlungen für	30. Mai 1922	31. Mai 1922
Holland		Gold	10511.80	10538.20
Buenos Aires		Brief	98.—	98.25
Brüssel-Antwerpen		Gold	2307.10	2312.90
Norwegen		Brief	4833.95	4846.05
Dänemark		Gold	5972.50	5987.50
Schweden		Brief	7001.20	7018.80
Helsingfors		Gold	551.25	562.75
Italien		Brief	1428.20	1431.80
London		Gold	1203.45	1205.55
New-York		Brief	271.16	271.84
Paris		Gold	2484.35	2490.65
Schweiz		Brief	5192.50	5206.50
Spanien		Gold	4279.50	4290.40
Wien (in Deutsch-Ost. abges.)		Brief	2.35.—	2.39.—
Prag		Gold	526.30	526.70
Budapest		Brief	33.75	33.85
Japan		Gold	202.20	202.20
Rio de Janeiro		Brief	129.35	130.25

Berliner Ergänzungskurs vom 30. Mai: Vogel Droht 681.—

Dyckerhoff & Widmann A.-G., Biebrich. Am 30. Mai d. J. fand die ordentliche Generalversammlung der Dyckerhoff & Widmann Aktiengesellschaft in Biebrich a. Rh. in deren Geschäftsräumen zu Biebrich a. Rh. statt. Von 50 000 Stimmen waren 40 492 vertreten. Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt. Es wurde die Ausschüttung einer Dividende von 15 Proz. wie vorgeschlagen, beschlossen. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde ohne Förderung einstimmig Entlastung erteilt. Werner wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals um 14 Millionen M. durch Anlage von 12 000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien sowie 2000 Stück auf den Namen lautenden und nur mit Genehmigung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vertragbaren, mit zehnjährigem Stimmrecht und Anspruch auf 6 Proz. Vorzugsdividende mit Nachbezugsrecht aus dem Gewinn fünfjähriger Jahre aufgestellten Vorzugsaktien Art. B beschlossen. Das gesamte Aktienkapital beträgt nunmehr 46 Millionen M. und setzt sich zusammen aus 36 000 Stammaktien, 6 000 Vorzugsaktien Art. A und 4 000 Vorzugsaktien Art. B. Die Stammaktien sollen an der Börse eingeführt werden; die hierfür erforderlichen Schritte sind bereits in die Wege geleitet.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Bei Hühnerungen ist das millionenfach bewährte, höchst bestens empfohlene Antiviro ein gutes Mittel, weil es ganz schmerzlos und ungefährlich wirkt, während die Behandlung mit dem Messer oder mit ungeeigneten Mitteln oft Anlaß zu bestimmt schwerwiegenden Entzündungen gibt. Jede Apotheke und bestere Drogerie führt Antiviro.

## Blendend schön

werden alte Kleider, Blusen, Röcke, Anzüge und sonstige Kleidungsstücke durch Aufbändern mit Brauns Haushaltfarben. Lebhaft erhältlich. Achte auf Markt Brauns. [P 237]

Hauptredakteur: Heinz Gorrenz. Verantwortlich für Politik und Heileitung: Heinz Gorrenz; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hänsel. Für den Inseraten- und geschäftlichen Mitteilungen: Job. Böhler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsg. Anstalt G. m. b. H.

## Internationale Spedition

## Wiesbaden L. Rettenmayer Mainz

Sammelladungen. — Sammeltransporte nach Holland, Frankreich und Nordamerika.

Einziehung von Nadirnahmen im Auslande und Uebersee im Cash on delivery-System. / Frankierungen nach jedem Ort der Erde. / Zollzahlungen in allen Ländern

Last-Auto-Transporte. / Alle Frachten-Auskünfte. / Reiches Tarifmaterial. / Geographische und Verkehrs-Bibliothek.

See-Verladungen.

Transport-Versicherung.

Die unterzeichneten Wiesbadener Genossenschaftsbanken halten gleich den anderen Banken ihre Geschäftsräume am

Pfingstsamstag, den 3. Juni 1922 geschlossen.

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

2719

## Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

## Gartenschläuche Hochdruck

Alle Sorten Verbindungsstücke

Anschlüsse, Strahlrohre usw.

Billigste Preise.

## Mineralöl-Großhandels-Gesellschaft

m. b. H. — Abteilung II

Wiesbaden

Telephon

6 Zietenring 6

Nr. 1965 u. 881

## Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15

Telefon 485.

Abends 8 Uhr:

Dreher-Lauter,

Interpreten

Hessischen Humors.

Mimi Renek,

Tanzspiele.

Engelbert Sassen,

der bekannte

rhein. Humorist.

Hanny Elvo,

Internat. Tanzkunst.

Ruth Becher

in ihrem Repertoire.

Lalla und Will,

modern excentrisch-

akrobatisch. Tanzpaar.

Paul Freudenberg,

Klavier-Virtuose.

Erna Reilly,

Opern- und

Vortragsängerin.

Arpad Kondor,

Vortragskünstler

und Conférencier.

Abends 11 Uhr:

Atlantic-Jazz-Band

mit Ballett-Einlagen

bei freiem Entrée.

Sonntags:

2. Vorstellungen,

4 und 8 Uhr.

VERTRIEB

von Erzeugnissen

sächsischer

Gardinen-Fabriken

## Stores

Gardinen - Madras - Tüle

abgepasst und Meterware

besonders

vorteilhaft.



# Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

(Nachdruck sämtlicher Ratshäuser verboten.)

## Wohnung und Bekleidung

Um Möbel beim Ausklopfen zu schonen, ist es ratsam, über den Ausklopfer eine Schutzhülle aus Stoff zu ziehen, damit das Rohrgeleit nicht direkt mit dem Stoff in Berührung kommt und Strichen darauf verhindert. Man schneidet die Hölzer genau nach der Form des Ausklopfers in zwei Teile mit Abstufung und naht beide Teile bis auf die untere Breiteite zusammen. Die untere Seite wird durch Drahtknöpfe verschlossen.

**Ort für Glasgegenstände.** Drei Teile Bleiglasplatte, zwei Teile teils geblümter, geblümter Kalk und ein Teil weißer Polus werden mit der hinreichenden Menge von Leinölfirnis zusammengeküsst; der Kalk wird fast angewendet.

Nichts vergessen! Neben einer Schieferplatte im der Küche, auf welcher alles fehlende zum Lebensunterhalt sofort notiert wird, wenn das Beste von einer Ware verbraucht ist, resto. schon beim vorletzten Gebrauch, wird zweimalig eine zweite aufschreiben, auf welcher man alles notiert, was an Handarbeiten, Ausbesserungsarbeiten und anderen nötigen Kleinarbeiten zu verrichten ist. Z. B. Spülbeinkleider bilden, Dendentifizierung nachzuhören, die eingemieteten Zehen nachziehen, am Soia im Glasnummer Vorste annähen usw. Gerade diese Kleinheiten werden sehr leicht vergessen.

## Küche und Keller

**Kalte Getränke.** Die immer allgemeiner gewordene Sitte, Gezähne durch Einwerfen von Eisstücken abzukühlen, ist nicht zu dulden. Übermäßig kalte Getränke reisen die Schleimhaut des Magens und des Darms in der unliebsamsten Weise. Außerdem enthält rohes Eis allerlei Krankheitsschäume, die dem Samenkreis des Eises frei werden. Eine Übertragung von Krankheiten durch den Mund rohen Eises oder sogenannte Eisgetränke ist also sehr leicht möglich. Daher ist es sehr zu empfehlen, in den Fällen, in welchen das Schützen von Eisstücken verordnet ist, statt Naturreis beschichtetes Eis zu benutzen.

**Kesselstein in Kochgeschirren aus Emaille** wird durch Ausschlagen mit einer harten Löffel von Soia und Eis entfernt. 15 Löffel Kochsalz, 4 Löffel Öl. Das Kochen muss mehrere Stunden durchgeführt werden. — Salsfurze am Stelle von Soia und Eis zu nehmen, ist nicht ratsam; sie schadet der Emaille.

## Gesundheitspflege

Ein billiges Heilmittel gegen Schnupfen ist einfaches Salzmäher, durch die Rose einzuschieben; wenn man dies alle drei Stunden wiederholt, wird der Schnupfen bald verhindert sein.

Gegen Durchfall helfen zwei bis drei Tassen Tee täglich, der von getrockneten Rosenblättern, die mit einer Tasse heißen Wassers überzogen, sorgfältig zubereitet, zwei Stunden an einem warmen Ort stehen gelassen und dann durchgekocht, hergestellt wird.

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Gegen nächtliches Herzklopfen wirkt Baderwasser mit Zitronensaft sehr beruhigend. 1-2 Glas dieser Limonade wirken sehr wohltätig auf die Herzstärke ein.

## Der Obst- und Gemüsegarten

**Neugepflanzte Obstbäume.** Wenn neu gepflanzte Bäume auch bald austreiben, so ist das noch kein sicheres Zeichen, daß der Baum wirklich angenommen ist. Diese Lebensdauerung kann auch in den im Baum vorhandenen Säften und den aufgeweichten Reservestoffen ihre Ursachen haben. In dieser Reserveverlust verändert, beginnen die neuen Triebe langsam zu vertrocknen und der Baum geht doch noch ein. Einem solchen Baum gebe man reichlich Feuchtigkeit, bevorzugt den ganzen Baum wiederholts, umwundete Stamm und Rinde mit feuchtem Moos, namentlich bei feuchtem Wetter und bei austrocknenden Winden. So gelingt es dann in den meisten Fällen, den schon verloren gegangenen Baum zu retten, der dann im Laufe des Sommers erneut austreibt.

**Pflanzen dürfen nicht bei voller Sonne begossen werden.** Das Baderwasser wird im Sommer stets kälter sein als die von voller Sonne stark betroffenen Pflanzen. Wenn das kalte Wasser auf die Blätter kommt, so wird der dann erfolgenden Verdunstung des Wassers den Blättern viel Wärme entzogen; und das kann die Pflanze nicht vertragen. Wie unserem eigenen erkühlten Körper ein plötzliches Übertritt mit kaltem Wasser nicht behagt, so ergibt es ähnlich des Pflanze. An der Erde würde das Wasser gleichfalls schnell verdunsten, was zur Bildung einer harten Erdkruste führen müßte, die der Luft und der Feuchtigkeit den Zugang zur Erde verhindert.

Den jungen Tomatenpflanzen widme man große Aufmerksamkeit. Sie sind sehr dankbar für ein wiederholtes Dauden und Bewässern. Die Seitentriebe sind bald nach ihrer Entstehung auszubreden und die Haupttriebe anzuschäften. Nach der Fruchtbildung darf ein Dauden nicht mehr stattfinden, da sonst die Blüte leicht einen etwas unangenehmen Geschmack annehmen, auch wollen einige Tomatenzüchter erfahren haben, daß dann die Früchte leichter fäulen.

**Die Spargelernte** hört mit diesem Monat auf. Die Dämme werden abgesägt, geblättert und gut siedrig.

Saatbeete sind zu beobachten und gut feucht zu halten, weil sonst die jungen Pflanzen sehr von Erdläusen zu leiden haben würden. Gut ist es auch, um der Erdläuse vorsorge, um die Saatbeete einen Kräuterring zu ziehen, da diese von den Erdläusen vorweggenommen werden und so die anderen Pflanzen verschont bleiben.

## Zierpflanzen aller Art

**Der Satz:** „Blätter nehmen, Früchte schen.“ gilt nicht nur im Obstbau, sondern für die Pflanzen überall. Der Blumenfreund sollte darum in allen seinen Gärten, wo es nicht auf die Gewinnung von Samen ankommt, die Blumen möglichst nach dem Verblühen abschneiden, sodass es gar nicht erst zur Samenbildung kommt. Wie oft aber sieht man in den Gartenzimmern und Sträuchern die überblühenden und nichts weniger als sterbenden Früchte. Man schneidet nur einmal in den Sommerzimmern nach. Bei vielen, namentlich den einjährigen Sommerblühern, hat dies noch den Vorteil, daß der Flor verlängert wird. Die Pflanze will, so scheint es, mit Gewalt ihren Lebenswert erreichen, d. h. Samen bilden, auf doch Blüten kommen erscheinen können, und darum treibt sie unermüdlich Blüten, bis endlich die Kraft ausreicht.

## Wiesbadener Kurleben

### Das Juni-Programm der Kurverwaltung.

Das für den Monat Juni von der Kurverwaltung aufgestellte Programm sieht an besonderen Veranstaltungen vor: Am Freitag, den 2. eine Rheinsaftfahrt nach Ahmannshausen, am Samstag, den 3. Gastspiel des berühmten Petz-Kainer-Balletts, am Sonntag, den 5. Morgengesang der Sängervereinigung Wiesbaden im kleinen Saale Lustgarten Abend Ernst Proß vom Berliner Pfeiffenbacher, Mittwoch, den 7. Ballett des früheren Kaiserl. Russ. Maria-Theaters Petersburg, Donnerstag, den 8. Juni Gesellschaftsabend, Freitag, den 9. Lieder-Abend Gerrard Geyerbach, Samstag, den 10. Gartentest mit Feuerwerk, Sonntag, den 11. Kommer-Experimental-Abend Fred Marion, Montag, den 12. VI. Welt-Konzert unter Musikkapellmeister Schürzler (Vorstellung 8. Mahler: 2. Symphonie), Freitag, den 16. Gaukpiel der Prima-Ballerina Albertina Rasch, New York, mit Partner, Samstag, den 17. Rosenfest und Ball, Sonntag, den 18. Volks-Sporttag, im II. Saale Zauber-Vorstellung Casanova Bellacini, Dienstag, den 20. Rheinsaftfahrt nach Ahmannshausen, Dirigenten-Gast:

Julius Einödhofer, Freitag, den 23. Gartentest mit Feuerwerk, Mittwoch, den 28. Richard Wagner-Abend mit Kommerländer Heinrich Henzel, und Donnerstag, den 29. Gesellschafts-Abend. Konzerte zum vollständlichen Eintrittspreis sind vorgesehen für den 8., 19. und 27. Juni, Tanz-Tees für den 8., 19. und 26. Juni. Die Konzerte in der Kochbrunn-Aula finden dreimal wöchentlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag statt. Das Programm enthält ferner eine Wochenübersicht der lokalen Auto-Dienstbus-Aufslüsse in die weitere Umgebung.

**Gärtner der Wiesbadener Kurhaus.** Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Zangen-schwalbach: Ab Kaiser Friedrich-Platz 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Zangen-schwalbach 12.00, 2.45, 6.00 Uhr. — Ab Schlangenbad 12.20, 2.45, 8.05, 8.30, 8.45, 8.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens: Freitag: 10 Uhr: Coopstein-Lorsbadthal, 1.30 Uhr: Wissertal nach Ahmannshausen-Meinigau. Tagefahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Limburg-Artal.

## Kurfremdenliste

(Außenstädten mindestens 5 Tage)

Aufnahmen vom 31. Mai 1922:

Sanatorium Dr. Arnold.	Hotel Kaiserbad.	Hotel Quisisana.
Wilh. Grönig, Dr., Gelse	Dr. Vogel, Strasbourg	Bingen
Frau J. Vogel, Driedenhausen	Dr. P. Graßmunder, Freiburg	Simon Delmonte, Amsterdam
Hotel Bristol.	Hotel Kaiserhof.	Dr. C. Edels, Siegen
Dr. L. Hornerd.	Carlud Green, Buffalo	Hotel Regina.
Hildegard, Sognor	Brandt, Berlin	Brandt, Rosenthal
Hildegard, Sognor	Hotel zum Kraan.	Hotel Silvana.
Heinz, Nullmann, Köln	Franz S. Weizelheim, Wiesbaden	Coquy-Hotel.
Hotel Europäischer Hof.	Franz S. Weizelheim, Wiesbaden	Jürich
Wolf, Dusalle, England	Wilh. Meier, Bremen	Jean Alois Patron, Vodz
Heinz Friedländer, Dinsdale	Dr. P. Federbusch, Freiburg	Hotel Schwarzer Bock.
James Smith, Dinsdale	Vicomte de Boissia-Malo, Paris	Olligö
Georg Seville, Dinsdale	Quarrie de Boissia-Malo, Paris	Prinzessin Anna Francois, Brüssel
David Vier, England	Hotel Nassau.	Dr. J. Dörmann, Paris
Hotel zum Goldenen Reiter.	Julius Schwert, Berlin	Dr. C. Blumberg, Petersburg
Werner Hofer, Chemnitz	Franz Timmermann de Bergen, Brüssel	Emil Milletz, Paris
Hotel Goldenes Reuzen.	Francis Schilling, London	Joh. R. Ronchberg, Michaelowitz
Franz H. Amberg, Nüchtern	J. Danckwerts, New York	Bridgesort
Franz G. Hoffmann, Haag	Franz A. Goebel, New York	Siecle
Bernhard Kley, Auerbach	Franz A. Goebel, New York	Dr. A. G. Strauß, Berlin
Franz Louis Terlaaf, Haag	Franz A. Goebel, New York	Dr. A. G. Strauß, Berlin
Hotel Grüner Wolf.	Franz A. Goebel, New York	Dr. A. G. Strauß, Berlin
Jean Pern, Belfort	Alexander Fine, Vilna	J. Zander, Berlin
Heinz Redemann, Düsseldorf	Franz A. Goebel, New York	Simon Dell, Strasbourg
Dr. Aug. Ried, Altona	Franz A. Goebel, New York	Adolf Dörmann, Berlin
Wilhelm Pöder, Düsseldorf	Franz A. Goebel, New York	Dr. A. G. Moes, New York
Alexander Michel, Boulogne	Franz A. Goebel, New York	Paul Trotski, Gelsenkirchen
Dr. Hugo Sorens, Budapest	Franz A. Goebel, New York	Alfred Blagojev, Galabatz Mexico
Groschotel.	Franz A. Goebel, New York	Hotel Bagel, Überfeld
Max Wohl, Hamburg	Franz A. Goebel, New York	Walter Allendorf, Buxtehude
Wolfr. Venolt,	Franz A. Goebel, New York	Heinrich Beder, Bremen
Jean Bell, Paris	Franz A. Goebel, New York	W. Höhner, Trier
Hotel Hessischer Hof.	Franz A. Goebel, New York	Dr. A. G. Werne, Tavos
Franz Krammer, Köln	Franz A. Goebel, New York	Hotel Bickel, Bremen
Franz Theodor, Münster	Franz A. Goebel, New York	Dr. A. G. Werne, Tavos
Franz A. Janzen, Stockholm	Charles Soden, Paris	Hotel Bickel, Bremen
J. W. van Aukt, Haag	Pension Primavera.	Hotel Bickel, Bremen
Hotel 4 Jahreszeiten.	Dr. L. v. Schmalz, Stockholm	Hotel Bickel, Bremen
Franz Max Nellen, Stockholm	Franz A. Goebel, New York	Hotel Bickel, Bremen
Georg Ondra, Braunschweig	Hotel de la Providence.	Hotel Bickel, Bremen
Franz Dagobert, Brünn	Sophie Wolander, Überfeld	Hotel Bickel, Bremen

## Für unsere Haustiere

Räumen soll man den Hund, dadurch wird der Kreislauf der Hant angeregt. Doch muß man sich vor zu starkem Räumen hüten, da leicht Exsone verursachen werden. Frische Luft, Sonne und Licht! Reinlichkeit und häusliches Desinfektion der Ställe verhindern Krankheiten. Trockenes Lager, luftfreie Wohnungen! Unter den Hunden gehört kein Hund. Das sind so einige Worte: man bedenke sie!

## Ziegen - Geflügel - Kaninchen

**Ziegenfütterung.** Abfälle aus Gartens, Feld und Landschaft sollen fleisch mit verwendet werden. Je mehr man das verzehrt, desto rentabler wird die Beuteaufzucht. Es gehören dazu das Blattwert abgerückter Erdbeerbeete, Abschnitte der Hecken, Erdbeer- und Bohnenstroh, allerlei Unrat. Daneben vernachlässigt man den Austrieb der Ziegen, wo es nur irgend möglich ist, nicht. Rasse Ziegen mit hohem Grundwertstand sind wegen der Rebs- und Zungenwürmer, die sich an den Gräsern im Uebergangsstadium befinden, gefährlich, ebenso solche Ziegen, die in Uebergangsumgebungen leben. Von diesen liegen, da das Wasser sehr durch Abfluß von Gräsern ist, verunreinigt ist.

**Die Aufzucht junger Putenzüchten** bietet einige Schwierigkeiten, aber doch nicht in so großem Maße, wie vielerorts angenommen wird. In der Freiheit lieben die jungen Tiere nur von jungem Grün und Unrat. Das mögen die Säuglinge bei der Aufzucht bedenken. Erwachsene Putenzüchter geben daher mit gutem Erfolg besonders in der ersten Zeit als Ernährung für die Jungen Rübenwürmer. (Anleitung einer Rübenwürmer, daher empfehlenswert!) Auf keinen Fall darf jedoch Grünfutter fehlen. Dasselbe können wir den Tieren in genügender Menge in Gestalt von festgewickelten Brennnesseln, sowie von mit der Schere fein geschnittenem Gras bieten. Zur Abwechslung zwischen jungem Grün und Rübenwürmern sind sie auch für Anteilnehmer frisch und getrocknet, sowie Quark in Kleie gedrückt, alles in kleinen Mengen verarbeitet, sehr dankbar. Rübenfutter brauchen sie nicht viel. Vor Rasse und zu besten Sonnenstrahlen sind Putenzüchter unbedingt zu schützen. Bevor sie sechs Wochen alt sind, dürfen sie auf keinen Fall in nassen Gräsern laufen. Sonst aber ist auch für früher viel Vieh von der großen Wichtigkeit.

## handwirtschaftliches Allerlei

Auf dem Felde müssen die Frühjahrsblüten zum schönsten vollendet werden und auch zum Beginn der Zwiebel- und Knollensaison ist es die höchste Zeit. Die Alpenlilien müssen mit Wohlunterstützung werden, damit sie nicht der Schwarzbeinigkeit unterliegen. Ist noch passendes Land frei, so kann man es mit Grünfutter an. Spätkartoffeln können noch gelegt werden. Zum Anbau von wärmebedürftigen Pflanzen, wie Zinn, Mais, Wein usw. ist jetzt die allerbeste Zeit.

# Staatstheater in Wiesbaden.

**Kleines Haus (Médiatheater):** Donnerstag, 1. Juni, Abend 7 Uhr. (B. Koch.) Stammr. R. Die Schwellen und der Fremde. Schauspiel in einem Vorspiel u. zwei Akten von B. Frank.

Ende gegen 8.30 Uhr.

— Freitag 7 Uhr: Scampols. Clammrehe 1. — Samstag, 7 Uhr: Scampols. Aufgehobenes Abonnement. — Sonntag, 7 Uhr: Scampols. Aufgehobenes Abonnement. Montag, Abend 7 Uhr: Scampols. Clammrehe 2. — Dienstag, 7 Uhr: Gabermann Henschel. Sondervorstellung. — Mittwoch, 7 Uhr: Potash und Perlmutt. Stammr. S. — Donnerstag, 7 Uhr: Der lustige Lehmann. Stammr. S.

## Wiesbadener Kurleben

**KURHAUS WIESBADEN**

**II. Symphonie von Gustav Mahler**

## Chorprobe:

Freitag, den 2. Juni 1922, abends 8 Uhr, Lyceum I, Schlossplatz.

Carl Schuricht.

**Sind's die Haare geh' zu Dette**

Michelsberg 6.

Großes Lager aller Haararbeiten. Anfertigung u. Aufarbeiten, auch vom eig. Haar

**Wollen Sie Offenbacher Gederwaren wirklich billig kaufen**

dann scheuen Sie nicht den Weg  
**Nerostraße 8, Seitenbau**

Kein Laden Keins Personalspeisen.

**Achtung! Wichtig für Schauspieler-Geschäfte! Achtung!**

Am Mittwoch, den 7. Juni 1922, abends 8 Uhr in Bickel a. Ab. auf dem Kerbeplatz in den Bicken am Gründweg

**Bersteigerung der Standplätze**

für Karussell, Schiffschaufel und sonstige Schau- u. Verkaufsgeschäfte an der am

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen in den anderen Städten Deutschlands ihre Kassen und Geschäftsräume am

# Pfingstsonntag, den 3. Juni 1922, geschlossen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.  
Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden  
Bankcommandite Sienold, von Stutterheim & Co.  
Marcus Berlé & Cie.  
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden

Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden  
Direction der Nassauischen Landesbank  
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden  
Gebrüder Krier  
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden



**STEMPEL**

liefer

H. Sohns, Graveur

Marktstr. 12, 1. Stock, neben Hotel Grüner Wald.

## 2-3 branchekundige Verkäufer (innen)

im Alter von 18—20 Jahren  
per sofort ob. später gesucht.

Vorlest schriftl. Offerten mit Zeugnis-  
abschriften an Personalabteilung erbeten.

Firma Adolf Harth.

Stukkateur- und Fassadenputzer  
für bauernde Beschäftigung gesucht.  
Hans Hunzinger, Köln.

Zweckte geschäftekundige  
erste Verkäuferin  
welt in d. Wäschebranche d. Lebze besieden, sowie  
Lehrmädchen  
aus einer Familie mit guter Schulbildung gesucht.  
**G. H. Eugenbühl**  
Wäschegeschäft, Marktstraße 19.

Miet-Besuch

Offene Stellen

Fräulein

aus besserer Familie

2- evtl. 3-Zimmer-  
Wohnung  
im Vorderh. v. 8 erw.  
deutschem Perl. zu mieten  
gesucht. Off. unter  
N. 1478 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. (1922)

Offene Stellen

Fräulein

oder Herr,

erste Kraft für Kot-  
zessende (Kleidinen-  
Schreiben) u. Buchhaltung  
gesucht. Ausf. Be-  
werbung u. N. 1700 an  
die Gesch. d. Bl. (1922)

Schulentlassenes

Mädchen

für leichte Arbeiten  
gesucht.

Hermann Schirg

Webergasse 1.

2. ingenbl. anständige

Mädchen

für leichte Arbeiten gesucht.

Deutsche Weiss. Schule.

Delenstrasse 4. (1922)

Büglerin

et. Lehrmädchen, d. h. Bes.

et. Schornhorststrasse 7.

Orb. Mädch. v. 8-9 Uhr

et. Weißstr. 12, 2. (1922)

Schönnes

Schlafzimmer

(Wulf.). 2 Betten, Sp.-

Kabin. 2. Matr., Deck-

bett 2. Kissen, 2 Nach-

Tische, 2. Spiegelkommode.

Wandkommode mit Wer-

ktor. 2. Etagenlaufst. zu

et. Schneiders. Weißstr. 6.

wie neu vorgerichtet.

auch für Halbdunkle be-

sonders zu empf.

(1922)

zu verkaufen.

wenig gebraucht, fabellos erhalten.

zu verkaufen.

zu beschaffen: Nikolaistr. 11. Geldanstalt.

(1922)

zu verkaufen.

zu verkaufen.